



*Axel Springer. Juden, Deutsche und Israelis.* Frankfurt am Main: Fritz Bauer Institut; Jüdisches Museum Frankfurt am Main, 27.03.2011-28.03.2011.

**Reviewed by** Anne Gemeinhardt

**Published on** H-Soz-u-Kult (June, 2011)

## Axel Springer. Juden, Deutsche und Israelis

Das Herbeiführen einer Aussöhnung zwischen Juden und Deutschen und die Unterstützung der Lebensrechte des israelischen Volkes sind für die Redakteure des Axel Springer Verlags per Arbeitsvertrag verbindliche Ziele. Zwanzig Jahre nach dem Holocaust verschrieb sich Axel Springer (1912-1985) dieser pro-israelischen Haltung, die ein persönliches Anliegen für ihn wurde. Wie kam er dazu und wie war seine Haltung zu Israel und den Juden?

Die internationale Konferenz des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums war ein wichtiger Bestandteil der Vorbereitung des Ausstellungsprojektes zum gleichen Thema, das am 13. März 2012 im Jüdischen Museum Frankfurt eröffnet wird. Prominente Wissenschaftler, Politiker, Journalisten und Medienexperten beleuchteten dabei die Position Axel Springers und seines Konzerns in der deutschen Nachkriegsgesellschaft.

Die Tagung wurde am Sonntag Abend im Museum Judengasse mit einem Grußwort von Raphael Gross eröffnet, dem Direktor des Jüdischen Museums Frankfurt und des Fritz Bauer Institutes sowie des Leo Baeck Institute London. Gross wies darauf hin, wie konfliktreich die Beschäftigung mit dem Thema „Axel Springer“ bis heute sei und betonte, dass man die Konflikte nicht wiederholen wolle, sondern sich in dem geplanten Ausstellungsprojekt vielmehr mit den Kontroversen auseinandersetzen und neue Perspektiven aufzeigen wolle.

DMITRIJ BELKIN (Frankfurt am Main), Organisa-

tor der Konferenz und Kurator, stellte daraufhin in seiner Präsentation „BILD dir dein Volk! Axel Springer und der Postholocaust-Boulevard“ die zentralen Fragen vor, denen das Ausstellungsprojekt nachgehen wird. Dabei interessiert Belkin besonders die „positive mediale deutsch-israelische Symbiose“, die von Springer durch die Herstellung einer Parallele zwischen den geteilten Städten Berlin und Jerusalem generiert wurde.

Der Abendvortrag von AVI PRIMOR, israelischer Botschafter in Deutschland von 1993 bis 1999, rundete den ersten Konferenztag ab. Aus seiner politischen und persönlichen Perspektive schilderte Primor einige Aspekte der deutsch-israelischen Beziehungen, vor denen sich die Aktivitäten Springers abspielten. Seiner Ansicht nach brauchte Israel demnach „einen Freund wie Axel Springer“, da nicht politische Entscheidungen sondern zwischenmenschliche Beziehungen zu einer Akzeptanz der deutschen Wiedergutmachungsbestrebungen innerhalb der israelischen Gesellschaft führten.

Der zweite Konferenztag an der Goethe-Universität, Campus Westend, wurde mit der Sektion „Kollegen“ eröffnet, in welcher die Frage danach, wie ein Nebeneinander von Juden und NS-Belasteten in der Führungsetage des Springer-Verlags möglich war, im Mittelpunkt stand. In dem von ERIK LINDNER (Berlin) moderierten Panel gab zunächst CHRISTIAN PLÄGER (Berlin) Einblick in die Biographie von Paul Karl Schmidt alias Paul Carell (1911-1997). Als früherer Pressesprecher des NS-Außenministers Carl Ribbentrop und ehemaliges ranghohes Mitglied der SS war Carell

bis zum Tod Springers dessen enger Vertrauter, Redenschreiber und Sicherheitschef. Gleichzeitig war Ernst Cramer (1913-2010), der im Mittelpunkt des Vortrages von GUDRUN KRUIP (Stuttgart) stand, von 1958 an bis zu seinem Tod im Jahre 2010 ebenfalls einer der engsten Berater und Freunde Axel Springers. Obwohl er als Jude einen Teil seiner Familie im Holocaust verloren hatte, wurde die Vergangenheit mancher Kollegen, so KruiP, von ihm in der Regel heruntergespielt und trat hinter der Diskussion um Ä¼ber aktuelle Themen zurÄ¼ck.

WOLFGANG KRAUSHAAR (Hamburg) ging in seinem Vortrag âAxel Springer als Zielscheibe der RAFâ, welcher das von RAPHAEL GROSS moderierte Panel âRAF, Axel Springer, Israelâ erÄ¼ffnete, zunÄ¼chst auf die Rolle Springers als ânegative Idealfigurâ fÄ¼r die Studentenbewegung ein. Diese kritisierte den Verleger besonders fÄ¼r seine âHeile-Welt-Ideologieâ und die Monopolisierung der Medienmacht. Die AnhÄ¼nger der RAF forderten jedoch, Springer auch Ä¼konomisch anzugreifen â eine Position die in der Parole âEnteignet Springerâ gipfelte.

WERNER KONITZER (Frankfurt am Main) ging in seinem anschließenden Vortrag âMeinhof, Springer, Israelâ speziell auf die publizistischen Agitationen Ulrike Meinhofs gegen die pro-israelische Haltung der Springer-Presse ein und legte dabei besonderes Augenmerk auf ihren im Juli 1967 als Reaktion auf den 6-Tage-Krieg in der Zeitschrift âkonkretâ verÄ¼fflichten Kommentar, wonach die Springer-Presse neben der europÄ¼ischen Linken und den US-amerikanischen Ä¼nteressenten zu den âDrei Freunde[n] Israelsâ gehÄ¼re und die BILD-Zeitung am Berg Sinai nach 25 Jahren âdoch noch die Schlacht von Stalingrad gewonnenâ habe.

In der dritten Sektion prÄ¼sentierte JOCHEN STAADT (Berlin) und STEFAN WOLLE (Berlin) unter dem Titel âStasi, Springer und der âAntizionismusâ der DDRâ Ausschnitte aus dem fÄ¼nfteiligen DDR-Propagandafilm âIch, Axel Caesar Springerâ von 1970, die sich um ein inszeniertes geheimes Treffen Springers mit israelischen Politikern in Israel drehen. Als UntertÄ¼tzer der arabischen Staaten, so Staat und Wolle, habe die SED im Zionismus eine Form von Faschismus gesehen und demnach gleichsam Axel Springer als Faschisten âenttarntâ.

In dem von GEORG M. HAFNER (Frankfurt am Main) eingefÄ¼hrten Panel âSpringer-Presse, Israel, Medienpolitikâ schilderte zunÄ¼chst ULRICH W. SAHM (Jerusalem) in seinem Vortrag âAxel Springer Verlag und die deutsche Medienkontroverse um das Gelobte Lan-

dâ aus der Perspektive seiner â35-jÄ¼hrigen journalistischen Odysseeâ die deutsche Medienberichterstattung Ä¼ber den israelisch-palÄ¼stinensischen Konflikt. Im Anschluss daran gingen die Medienexperten MICHAEL BEHRENT (Frankfurt am Main) und KLAUS KOCKS (Horberg / Berlin) unter dem Titel âFabelhafte Leitkultur: Zur vorsÄ¼tzlich israelfreundlichen Berichterstattungspolitik des Springer Verlagesâ intensiv auf die 1967 formulierten âfÄ¼nf gesellschaftspolitischen GrundsÄ¼tzeâ des Springer Verlages ein, wonach das âHerbeifÄ¼hren einer AussÄ¼hnung zwischen Juden und Deutschenâ und âdie UnterstÄ¼tzung der Lebensrechte des israelischen Volkesâ angestrebt werden sollen.

Einen HÄ¼hepunkt der Konferenz, wie sich auch an der Zahl der Zuschauer manifestierte, bildete zweifelsohne der von ESTHER SCHAPIRA (Frankfurt am Main) moderierte Round Table, an welchem DANIEL COHN-BENDIT (BrÄ¼ssel), GUDRUN KRUIP (Stuttgart) CHRISTINA VON HODENBERG (London) und THOMAS SCHMID (Berlin) teilnahmen. Einerseits wurde hier aus der Sicht von Zeitzeugen und persÄ¼nlich Involvierten, andererseits aus der Perspektive der Geschichtswissenschaft die Frage âAxel Springer und die Juden. Eine bundesrepublikanische Geschichte?â diskutiert.

In seinem abschließenden Kommentar formulierte NORBERT FREI (Jena/New York) durch die Zusammenfassung zentraler, in den VortrÄ¼gen postulierter Thesen mÄ¼gliche ausstellungsrelevante Fragestellungen. Dabei ging er besonders ein auf die Bedeutung der Springer-Presse der 1950er- und frÄ¼hen 1960er-Jahre und die zentrale Rolle der BILD-Zeitung in der Konstituierung der Medienlandschaft und der Ä¼ffentlichkeit in der Bundesrepublik.

Insgesamt bot die Tagung einen umfangreichen Überblick Ä¼ber vielen bisher unbekannt Facetten des Springer-Verlages und dessen GrÄ¼nder Axel Springer. Ein Thema das viele interessiert und bis heute polarisiert, wovon ein zahlreiches und aktiv diskutierendes Publikum beredtes Zeugnis abgelegte (Ä¼ber 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wohnten den VortrÄ¼gen an beiden Konferenzorten bei). Die Konferenz stieÄ¼ darÄ¼ber hinaus auf ein signifikantes Interesse bei der lokalen und deutschlandweiten Presseorganen und Radiosendern.

Zahlreiche Ideen und Impulse der internationalen Konferenz werden sowohl im Katalog zur Ausstellung als auch bei der weiteren Ausstellungsplanung eine signifikante Rolle spielen.

**KonferenzÄ¼bersicht:**

Begrüßung: Raphael Gross (Fritz Bauer Institut/Jüdisches Museum Frankfurt)

Einführung

Dmitrij Belkin (Fritz Bauer Institut): *BILD dir dein Volk! Axel Springer und der Postholocaust-Boulevard*

Abendvortrag

Avi Primor (Botschafter a. D., Direktor des Zentrums für Europäische Studien an der israelischen Privatuniversität IDC Herzliya, Präsident der Israelischen Gesellschaft für Außenpolitik): *Der gute Wind aus der Kochstraße: Israel blickt auf Axel Springer*

*Kollegen*

Christian Plüger (Jagdfeld Gruppe, Berlin) *Paul Karl Schmidt alias Paul Carell*

Gudrun Kruij (Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart) *Ernst Cramer*

Moderation: Erik Lindner (Axel Springer Stiftung, Berlin)

*RAF, Axel Springer, Israel*

Wolfgang Kraushaar (Hamburger Institut für Sozialforschung): *Axel Springer als Zielscheibe der RAF*

Werner Konitzer (Fritz Bauer Institut) *Meinhof, Springer, Israel*

Moderation: Raphael Gross

*Filmzeugnisse*

Jochen Staadt (Forschungsverbund SED-Staat, Berlin) und Stefan Wolle (DDR-Museum, Berlin): *Stasi, Springer und der Antizionismus der DDR*

*Springer-Presse, Israel, Medienpolitik*

Ulrich W. Sahn (Journalist und Publizist, Jerusalem): *Axel Springer Verlag und die deutsche Medienkontraverse um das Gelobte Land. (Aus einer 35-jährigen journalistischen Odyssee)*

Michael Behrent (SCRIPT CORPORATE+PUBLIC COMMUNICATION, Frankfurt am Main) und Klaus Kocks (PR Berater und Publizist): *Fabelhafte Leitkultur: Zur vorsätzlich israelfreundlichen Berichterstattungspolitik des Springer Verlages*

Moderation: Georg M. Hafner (Hessischer Rundfunk, Abteilung Politik und Gesellschaft)

*Round Table. Axel Springer und die Juden. Eine bundesrepublikanische Geschichte*

Daniel Cohn-Bendit (Politiker und Publizist, Co-Vorsitzender der Fraktion Die Grünen/Europäische Freie Allianz im Europäischen Parlament, Brüssel), Michael Hochgeschwender (Ludwig-Maximilians-Universität München), Christina von Hodenberg (Queen Mary University of London), Thomas Schmid (Herausgeber der WELT-Gruppe, Axel Springer AG, Berlin),

Moderation: Esther Schapira (Hessischer Rundfunk, Redaktion Zeitgeschichte)

Kommentar zur Tagung: Norbert Frei (Friedrich-Schiller-Universität Jena/New School, New York City)

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

**Citation:** Anne Gemeinhardt. Review of , *Axel Springer. Juden, Deutsche und Israelis*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. June, 2011.

**URL:** <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=33507>

Copyright © 2011 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.